

Salenstein / Mannenbach

Louisenbergstrasse 14

Siedlung:	Mannenbach
Flurnamengebiet:	Luisebärg
Assekuranz-Nr.:	53/2-0037
Parzellen-Nr.:	196
Heutige Nutzung:	Kapelle
Objektname:	Wallfahrtskapelle St. Aloysius, Heiligkreuzkapelle
Koordinaten O/N:	2720911 / 1281350
Erstes Inventar:	1994
Ordentl. Revision:	-
Schutzstatus:	Schutz rechtskräftig
Nutzungsplanung:	Objektbezogene Spezialbauzone, Gefahrenzone, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS:	Baugruppe 0.2 (A-Baugruppe), Baugruppe 0.6 (A-Baugruppe), Einzelement 0.2.2 (Schützenswertes Einzelement), Einzelement 0.6.2 (Schützenswertes Einzelement)



Foto-Nr. 92_281_16

Einstufung: **besonders wertvoll**

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.

Schutzmfang: Die Detaillierung des Schutzmangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräußerungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.

Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Nach der Legende Stiftung eines Kreuzritters auf der Burg Salenstein, welcher vielerlei Gefahren glücklich bestanden hatte; nach anderer Überlieferung Gründung durch die Dorfbewohner. Weihe angeblich 1155. Ursprünglich Heilig-Kreuz-Patrozinium, seit 1692 St. Aloysius. Einst wegen der Kreuzpartikelreliquie vielbesuchter Wallfahrtsort.

Kapelle mit polygonalem Chorschluss aus gotischer Zeit und wuchtigem Fachwerk-Chorturm mit Pyramidendach. Neuausstattung 1695.

Umbauten/Renov.: 1892 Aussenrenovation, 1909 Innenrenovation (Plattenboden, Emporeneinbau).

Dokumentation: Kunstmäärer durch die Schweiz. Hg. Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. Band 1. Wabern 1971. 670/71. - Jakob Hugentobler. Die Kaplanei Mannenbach und der Louisenberg. Thurgauer Jahrbuch 1942. S. 47-54. - Jürg Ganz. Kapelle Mannenbach, o.J. - Jürg Ganz. Kapelle Mannenbach. In: Aus unserer Gemeinde. Hg. Einheitsgemeinde Salenstein. Heft 3. Salenstein o.J. - Amt für Denkmalpflege, Budget-Berichte 1984, S. 44ff., 1996, S. 59-62. - Hux, Angelus / Troehler, Alexander. KlangRäume. Kirchen und Orgeln im Thurgau. Frauenfeld 2007, S. 320-321. - Erni, Peter/Raimann, Alfons. Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau. Band 6: Der Bezirk Steckborn. Bern 2001, S. 300-307. - Ducret, Madeleine et al. (Hg.). Schätze des Glaubens. Kostbarkeiten aus dem Besitz der thurgauischen Kirchgemeinden. Frauenfeld 1999, S. 569, 600. - Jullien, Mirjam. Christian Schmidt, Dekorationsmaler und Restaurator. Ein Beitrag zur Schweizerischen Restaurierungsgeschichte. Diplomarbeit. Bern 2005, S. 93. - Fassbender, Peter. Zwei gotische Turmuuhren als technisches Kulturgut des Kantons Thurgau. Dokumentation. Hürth 2018.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Instanz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	A-Objekt	13.10.2021
Gemeinde	Zonenplan		14.07.2005
Bund	Schutzliste Bundesamt für Kultur (BAK)	Dienstbarkeit	12.12.1996

Auszug aus dem Brandkataster

Brandkataster nicht erhoben.